

📅 Dienstag, 18.08.2020 - 02:00 ⏱ 2 min

Wiesbaden: „Musik trotz(t) Corona“ im Sonnenberger Burggarten

Am Anfang kamen rund 30 Zuhörer, inzwischen um die 50: Die Reihe hat sich etabliert. Jeden Sonntag bis 20. September spielen Musiker aus der Region unter freiem Himmel.

Von **Manuel Wenda**



Peter Taban und Jiyoun Kim spielen im Sonnenberger Burggarten mit großer Strahlkraft Werke für zwei Violinen von Peter Taban. (Foto: Volker Watschounek)

WIESBADEN - Seit Anfang Juni finden die Benefizkonzerte der Wiesbadener Burgfestspiele statt, unter dem Motto „Musik trotz(t) Corona“ treten Künstler aus der Region auf, der Eintritt ist frei, Spende selbstverständlich erbeten. Nun waren die Violinisten Peter Taban und Jiyoun Kim in Sonnenberg zu Gast, sie boten Kompositionen Peter Tabans dar, die Zuhörer erlebten eine faszinierende Stunde.

Die Atmosphäre im Burggarten ist eine sehr besondere: An einem hochsommerlichen Nachmittag betreten Peter Taban und Jiyoun Kim die Bühne, das Publikum verteilt sich unter Wahrung der Sicherheitsabstände auf den schattigen Bereich. Taban kündigt seine Tango Suite an: Geheimnisvoll entspinnt sich der Einstieg, ein ungarisch angehauchter Groove entsteht. Überaus reizvoll ist der Kontrast zwischen Staccato und Legatospiel in den Violinstimmen. Die Musik wirkt in Kombination mit dem Ziehen der Wolken über der Burg umso betörender. In der Beguine kommen Kaffeehausflair und eine angedeutete Habanera zueinander; leichte rhythmische Verschiebungen würzen das Stück. Hintergründig wie druckvoll ist das Scherzo, urwüchsig schließt sich im Finalsatz ein Ragtime an.

Das Publikum lauscht hochkonzentriert, niemand schwätzt: Von den beiden Violinen geht eine Strahlkraft aus, weil Peter Taban und Jiyoun Kim in dieser filigranen Besetzung die Essenz diverser Tänze einfangen, die man eigentlich mit anderen Instrumenten assoziiert.

Den Ansatz verfolgen sie auch in Tabans Rock Suite: An deren Anfang steht Hard Rock, pentatonische Soli evozieren einen Sirenen gesang, der von peitschenden Riffs getragen wird.

Im sich anschließenden Blues machen die Musiker anmutige Timbres hörbar, sprühende Pizzicato-Passagen lassen Bluegrass durchscheinen, Bob Dylan hob unlängst die spirituelle Kraft dieses Genres hervor.

Im Boogie Woogie wird der Rhythmus von Dampflokomotiven beschworen, wenn dies auf zwei Violinen geschieht, ist das speziell. Im abschließenden Rock'n'Roll demonstriert das Duo noch einmal Spielfreude und Virtuosität – großer Beifall.

Nach dem fulminanten Konzert zeigt sich die Künstlerische Leiterin der Burgfestspiele, Christa Leiffheidt, begeistert von der Resonanz der Initiative „Musik trotz(t) Corona“. Schnell, so Leiffheidt, habe sich ein Stammpublikum gebildet: Anfangs seien rund 30 Personen in den Burggarten gekommen, mittlerweile seien es immer an die 50. Zum Geigenduo ist sogar ein Paar aus Ludwigshafen nach Wiesbaden gefahren.

Die Benefizreihe wird noch bis 20. September laufen, Veranstaltungen gibt es jeden Sonntagnachmittag. Christa Leiffheidt verweist darauf, dass der Konzertbeginn wetterbedingt zwischen 16 und 17 Uhr variere. Angetan ist sie ob der Zahlungsbereitschaft des Publikums: Für die Künstler komme stets ein ordentliches Honorar zusammen.